

Wochenblatt

für

Fernsprecher:
Amt Siegmar Nr. 244.

Reichenbrand, Siegmar, Neustadt, Rabenstein und Rottluff.

Nº 34.

Sonnabend, den 28. August

1909.

Anzeigen werden in der Expedition (Reichenbrand, Nevoigtstraße 11), sowie von den Herren Friseur Weber in Reichenbrand und Kaufmann Emil Winter in Rabenstein entgegenommen und pro 1 Spalte mit 10 Pf. berechnet. Für Anserate größerem Umfang und bei öfteren Wiederholungen wird entsprechender Rabatt, jedoch nur nach vorheriger Verhandlung, bewilligt.
Anzeigen-Annahme in der Expedition bis spätestens Freitag nachmittags 5 Uhr, bei den Annahmestellen bis nachmittags 2 Uhr.
Vereinbarungen müssen bis Freitag nachmittags 2 Uhr eingegangen sein und können nicht durch Telefon aufgegeben werden.

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Gemeindevorstand bringt hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß die nach § 18 des Wahlgesetzes für die zweite Kammer der Ständeversammlung vom 5. Mai 1909 aufzustellende Wählerliste für die im Herbst dieses Jahres vorgunehmende **Neuwahl der Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung**

vom 3. bis einschließlich 9. September 1909

während der Expeditionsstunden im hiesigen Gemeindeamt zu Jedermann's Einsicht ausliegt.
Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind bei Verlust des Einwendungsrights, spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist schriftlich oder mündlich bei der Ortsbehörde anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.

Reichenbrand, am 26. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Am 1. September a. o. ist der 3. Termin der Gemeindeanlagen und des Schulgeldes auf 1909 fällig.

Es wird dies mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach Ablauf der für die Bezahlung zugelassenen 14-tägigen Frist gegen Säumige das Mahn- bzw. Pfändungsverfahren eingeleitet werden wird.

Reichenbrand, am 27. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Vogel.

Bekanntmachung.

Die nach § 18 des Wahlgesetzes für die zweite Kammer der Ständeversammlung vom 5. Mai 1909 aufgestellten Wählerlisten für die beiden Wahlbezirke der Gemeinde Rabenstein mit den beiden Gutsbezirken Nieder- und Oberrabenstein für die im Herbst dieses Jahres vorgunehmenden Neuwahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer der Ständeversammlung liegen gemäß der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 15. Mai 1909

vom 3. bis einschließlich 9. September 1909

im hiesigen Rathaus während der üblichen Geschäftsstunden (Vormittag: 8—12, Nachmittag: 2—6 Uhr) öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind bei Verlust des Einwendungsrights, spätestens 1 Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, mithin spätestens 2 Wochen nach dem Beginn der Auslegung schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.

Rabenstein, am 23. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Nachdem das Regulativ über die Ausbringung der Quartier- und Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden in der Gemeinde Rabenstein vom 20. Juli 1909 die Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Chemnitz gefunden hat, wird dieses hiermit mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß das Regulativ 14 Tage lang im hiesigen Rathause zu Jedermann's Einsicht ausliegt.

Rabenstein, am 23. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Wilsdorf.

Bekanntmachung.

Am 1. September 1909 wird der 3. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen fällig.
Es wird dies mit dem Bemühen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß diese Anlagen zur Vermeidung des Zwangsvollstreckungsverfahrens bis zum 15. September 1909 an die hiesige Gemeindekasse abzuführen sind.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 27. August 1909.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Rabenstein in der Zeit vom 6. bis mit 20. September 1909 stattfindet.

Der Gemeindevorstand zu Rabenstein,
den 25. August 1909.

Bericht über die Sitzung des Gemeinderates Neustadt vom 20. August 1909.

Vorsitzender: Herr Gemeindevorstand Geißler.

Nach vorausgegangener Sitzung des Ortsarmenverbandes wird die Sitzung des Gemeinderates eröffnet.

1. Es wird Kenntnis genommen: a) von einem Dankesbriefen des Turnvereins Neustadt für die ihm anlässlich seines 50-jährigen Bestehens übermittelten Geschenke, b) von der Bestellung eines Krankentransportwagens, c) von der Ablehnung eines Baugesuchs durch die Polizeiabteilung.

2. Die Wahlen des Hauptmanns Herrn Uhlig und dessen Stellvertreter Herrn Hölzl bei der Feuerwehr werden bestätigt.

3. In der Altenanlagenangelegenheit hält es der Gemeinderat nach der veränderten Sachlage nicht für ratsam, das Projekt der Erbauung einer gemeinschaftlichen Altenanlage weiter zu verfolgen, sondern kommt dem Gedanken näher, mit der Stadt Chemnitz wegen Aufnahme der hiesigen Schlesierwölfer in Verbindung zu treten.

4. Der Ausbau der Straße D wird Herrn Steinlehrmeister Gustav Kutsch in Chemnitz übertragen.

5. werden verschiedene Bauausschußbeschlüsse bezügl. des Rathausbaues zum Beschluss erhoben.

6. Ein Antrag gestundungsgesucht findet Genehmigung.

Vertürliches.

Rottluff. Zufolge einstimmigen Beschlusses des Schulvorstandes wird Montag, den 6. September cr. — nach 8jähriger Pause — für unsere Schuljugend ein Schulfest abgehalten werden. Das Programm wird im nächsten Blatte veröffentlicht. Die Einwohnerchaft wird gebeten, nach Möglichkeit für Schmückung des Ortes befreit zu sein. Zur Errichtung von Ehrenpforten sowie zur Ver-

wendung der Straßenbäume hierzu ist die Genehmigung vom Gemeindevorstand erteilt und bedarf es deshalb keines besonderen Nachsuchens. Freiwillige Beiträge zu den Kosten des Festes werden im Gemeindeamt gesammelt.

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
Fortsetzung. (Madrat verboten.)

Nach und nach erwachte Herta zum Leben. Sie lag meist still da. Ein erwartungsvoller Blick suchte die Tür. Jedes Mal, wenn jemand eintrat, leuchtete es in den großen Augen auf und enttäuscht saufzte sie.

"Ines," sagte Herta eines Tages, "weiß Friedrich, daß ich so frank war, habt ihr ihm Nachricht gegeben?"

"Ja, Schwesterchen," versetzte Ines, "soll er kommen?"

"Ich möchte es wohl," flüsterte die schwache Stimme.

"Und wenn er nun schon da wäre, wenn er mit uns um dein Leben gezittert, wenn er bei dir gewacht als du bewußtlos warst, wenn er dich noch immer liebt und dich nicht vergessen kann?"

"Wie wäre das möglich, Ines? Ich möchte ihn sehen und ihn um Verzeihung bitten; ich habe die harte Schule des Lebens durchgemacht."

Und Herta erzählte der Schwester, wie es ihr in München vergangen war. Sie bemühte nichts und fühlte sich erleichtert, als sie alles berichtet hatte.

"Friedrich," sagte Ines, "Herta möchte dich sehen."

Bekanntmachung.

Die nach § 18 des Wahlgesetzes vom 5. Mai 1909 aufgestellte Wählerliste für den Wahlbezirk der Gemeinde Neustadt mit Rittergut Höckendorf für die im Herbst dieses Jahres vorgunehmende Neuwahl der Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung liegt vom

3. bis mit 9. September 1909

im hiesigen Gemeindeamt während der üblichen Dienststunden öffentlich aus.

Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerliste sind bei Verlust des Einwendungsrights, spätestens eine Woche nach Ablauf der Auslegungsfrist, mithin spätestens zwei Wochen nach dem Beginn der Auslegung schriftlich oder mündlich bei dem unterzeichneten Gemeindevorstand anzubringen und unter Vorlegung der erforderlichen Nachweise zu begründen.

Neustadt, am 25. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Bekanntmachung.

Am 1. September dieses Jahres ist der 3. Termin der diesjährigen Wassersteuer fällig. Derselbe ist spätestens innerhalb vierzehn Tagen an die hiesige Gemeindekassenverwaltung abzuführen.

Nach Ablauf dieser Frist muß gegen Säumige die zwangsläufige Vertreibung eingeleitet werden.

Neustadt, am 27. August 1909.

Der Gemeindevorstand.
Geißler.

Auslegung der Wählerliste zur Landtagswahl.

Zur öffentlichen Kenntnis wird hiermit gebracht, daß die Wählerliste des hiesigen Ortes für die demnächst vorgunehmende **Neuwahl der Abgeordneten zur 2. Kammer der Ständeversammlung vom 3. bis einschließlich 9. September 1909**

im hiesigen Gemeindeamt — Kassenzimmer — während der üblichen Geschäftsstunde öffentlich ausliegt.

Rottluff, am 27. August 1909.

Der Gemeindevorstand.

Militärische Herbstübungen.

Die hiesigen Grundstücksbesitzer werden hiermit auf die von der Reg. Amtshauptmannschaft unter dem 9. August cr. in Nr. 369 des Chemnitzer Tageblattes (vom 12. August cr.) erlassene Bekanntmachung, betr. die mögliche Einschränkung der Flurhöden und die Begnahme aller Gerätshäfen zur Vermeldung von Unfällen, sowie auf die im Chemnitzer Tageblatt abgedruckte Bekanntmachung den Zeitpunkt des Beginns der Flurhöden-Abstättung betr., besonders aufmerksam gemacht und zur strengen Befolgung angehalten.

Rottluff, am 26. August 1909.

Der Gemeindevorstand.

Freiwillige Invalidenversicherung.

Zur Kenntnis der Einwohnerschaft wird hiermit gebracht, daß vom Gemeindevorstand eine Anzahl von der Druckschrift, betr. die freiwillige Invalidenversicherung auf Grund des Reichsgesetzes vom 13. Juli 1899 und ihre bedeutenden Leistungen bei längerer Krankheit, dauernder Erwerbsunfähigkeit und im Alter, angekündigt worden ist.

Die Schrift ist für alle Arbeitgeber und alle in verschleißpflichtiger Beschäftigung stehenden Personen, sowie besonders für jede Ehefrau und jedes Hauskind äußerst wichtig und können Exemplare unentgeltlich im Gemeindeamt — Kassenzimmer — während der Geschäftszeit in Empfang genommen werden.

Rottluff, am 26. August 1909.

Der Gemeindevorstand.

Wohnungs-Vermietung.

Die hiesige Gemeindehaus-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, 1 Bodenkammer, 2 Ställungen sowie Garten, ist per 1. Oktober a. o. anderweitig zu vermieten. Mietbewerbungen sind schriftlich unter Angabe der Familien-Verhältnisse bei dem unterzeichneten einzureichen.

Rottluff, am 27. August 1909.

Der Ortsarmenverband.

Er trat leise in das Krankenzimmer und kniete an ihrem Bett nieder. Ines hatte die Tür geschlossen; die beiden Menschen, die das heilige Band umschloß, mußten allein sein. Und dieses fast gelockerte Band wurde neu geknüpft. Was sie sich gesagt wie Herz zum Herzen gesprochen, daß hat nur der Engel gehört, der die Friedenspalme über die kämpfenden Menschenherzen hält, den Gott als seinen lieben Boten sendet.

Als Bernhard und Ines endlich zur Schwester eintraten, lag sie still in den Rissen. Ein glücklicher Ausdruck haftete auf ihrem Antlitz. Randen hatte den Arm um sie gelegt, und seine Züge sprachen von tiefer, reiner Freude.

"Wir wollen es noch einmal mit einander versuchen," sagte Herta unter Tränen lächelnd.

"Gott wird seinen Segen dazu geben," versetzte Bernhard von der Eiche ernst.

Ines sollte doch nicht ganz um ihre Reise kommen. Sowohl Randen als auch sein Weib bestanden darauf, daß das selbstlose, junge Mädchen den Bruder auf acht Tage in die bayerischen Alpen begleite. Die Genesung Hertas machte schnelle Fortschritte und das Ehepaar war am liebsten allein.

Wie herrlich erschien den Geschwistern das Zusammensein in der schönen Umgebung. Bernhard war wieder in den Bergen. Er dachte an seine erste Reise, an die, die er dort kennen lernte, die er später in Möllingen wiedergesehen.

Wo möchte sie jetzt weilen, wohin hatte ihr flüchtiger Fuß sie geführt?

Eiches Natur war eine zu gesunde, um sich lange sentimentalem Bedauern hinzugeben. Er genoss den Augenblick und ließ ihn sich durch nichts trüben. Die Sorge um das Werk, die schwere Verantwortung lagen hinter ihm; gar zu bald lief sein Urlaub ab. Und jenes andere, das kaum zu werden begann, er überwand es männlich, denn er sagte sich, daß es nicht sein konnte. Luisens liebliches Bild trat in den Vordergrund. Oft wünschte er und Ines sie herbei. Sie schickten ihr Postkarten und Briefe.

Ines reiste allein nach München zurück, während Bernhard noch einen Abstecher nach Salzburg machte, um über München heimzukehren. Er wollte sich noch einmal von der völligen, zweifachen Genesung Hertas überzeugen.

Ines war über die Fortschritte überrascht, die Frau von Randen zur Besserung gemacht hatte. Sie saß schon einige Stunden am Tage in dem jungenen Garten des Krankenhauses; ein leises Rot färbte das durchsichtige Gesicht und die Stimmung war gehoben und glücklich. Was treueste Liebe ersinnen konnte, brachte ihr Mann ihr entgegen und sein Werben blieb nicht wie früher, unberücksichtigt, es fand einen Wiederhall in der Seele der Frau, die von des Schicksals wuchtiger Hand gedemütigt worden war, um zu der Erkenntnis zu kommen, daß sie einen Irrweg gegangen war.

„Ines,“ sagte Randen eines Tages, „ich möchte dich um etwas bitten, aber ich wage es nicht recht.“

„Sprich dich aus, Friedrich.“

„Könntest du nicht zu uns nach Randenhagen übersiedeln? Herta bedarf noch der Pflege und ich bin oft in Geschäften abwesend. Bitte, komm mit uns.“

„Gewiß, ich will es, Friedrich.“

„Es ist viel, was ich von dir verlange, Liebling.“

Wieviel es war, wußte Ines am besten, aber sie zeigte es nicht. Ein Opfer mußte still gebracht werden, sonst verliert es an Wert.

Bernhard konnte nur einen halben Tag bei den Geschwistern bleiben; er sah frisch und gebräunt aus.

„Es war sehr schön, aber ich freue mich doch, meine Hochöfen wiederzusehen,“ sagte er, „ohne Arbeit hielt ich es auf die Dauer doch nicht aus.“

„Hardy, Randens bitten mich, mit Ihnen nach Randenhagen zu ziehen,“ teilte Ines dem Bruder am Abend mit.

„Ich habe es schon gebacht, Kleines. Du kannst dort viel Gutes stiften, ich freilich werde dich sehr vermissen.“

Es übermannte Ines; die Trennung fiel ihr namenlos schwer. Sie schmiegte sich an Bernhards hohe Gestalt; stumm hielten sie sich umschlungen.

„Mein guter alter Hardy, wie wirst du es einsam haben ohne mich,“ sagte Ines mit schluchzender Stimme.

„Kleines, daran denke ich nicht, wir sind es Herta schuldig.“

„Ich wäre ruhiger, wenn — wenn du heiraten würdest,“ kam es zögernd hervor. „Ich weiß auch, wer dich glücklich machen würde.“

Sie nannte Luisens Namen nicht, aber Bernhard wußte, wen sie meinte. Mit dem Versprechen, fleißig zu schreiben, reiste der Hochsenchef nach Nöhllingen zurück. Er fand so viel Arbeit vor, daß er oft vierundzwanzig Stunden nicht aus den Kleidern kam. Ein alter Ofen war ausgegangen, ein anderer hatte Reparaturen nötig, die Bernhard beaufsichtigen mußte. An den beiden neuen von ihm angelegten Ofen hatte der junge Chef seine Freude. Sie leisteten mehr als alle übrigen. Nach und nach hatte Eiche sich auch das Vertrauen der hartköpfigen luxemburger Arbeiter gewonnen. Zwar gab es noch manche Widerspenstige unter ihnen, aber die Mehrzahl neigte auf seine Seite.

„Streng aber gerecht ist er, und hat ein Herz für seine Leute.“ So lautete das allgemeine Urteil.

Wie sehr Bernhard Ines vermißte, fühlte er täglich. Ode und einsam war sein Leben außerhalb der Arbeit. Nun hatte er Niemand, der ihn auf der Schwelle seines Hauses erwartete, mit dem er nach des Tages Lust und Mühe ein verständiges Wort reden konnte. In dieser Zeit war er oft bei Amtsrichter. Dort fühlte er sich heimisch. Was ihn hinzog, war nicht allein das biedere, freundliche Wesen des Hausherrn, Luisens gleiche Sanftmut, ihr Gingen auf seine Interessen, fesselten den ernsten Mann, der sich am liebsten mit ihr unterhielt. Noch war ihm der Gedanke nicht klar, daß er sie gern als sein Weib und treuen Kameraden an seiner Seite sehen möchte, aber der Keim dazu lag in seinem Herzen; es bedurfte nur eines kleinen Anlasses, um ihn zur Blüte zu bringen.

Ines schrieb aus Randenhagen:

„Mein lieber alter Hardy!“

Nun bin ich schon über zwei Monate hier und kann dir über Hertas Gesundheit nur Gutes berichten. Sie hat sich zwar noch nicht völlig von ihrer schweren Krankheit erholt, eine gewisse Schwäche ist noch geblieben, aber auch die wird bald verschwinden, und unsere liebe Schwestern wird sich ganz erholt haben. So schwer ich unter der Trennung von dir und Nöhllingen leide, so sehe ich es doch ein, daß mein Platz jetzt hier ist, daß ich Ihnen oft unentbehrlich geworden bin. Das ist wo ich mich nützlich machen kann. Randen sagt es mir, obwohl etwas zu viel behauptet. Nein, wie herzensgut und rücksichtsvoll Randen ist, wie er Herta auf Händen trägt und verwöhnt. Man vergift sein Neuherrn über den Zug reinster Güte in seinem Gesicht. Kein Mann kann so um einer Frau Liebe werben wie Randen. Und Herta sieht es ein. Sie ist ganz anders geworden, viel weicher und fröhlicher; ihr Trost ist gebrochen in der Schule des Lebens. Sie hat mir erzählt, wie es ihr in München ergangen ist, sie hat viel ausgestanden und das Bitterste erlebt, die Einsicht, daß sie in ihren alten Hoffnungen getäuscht wurde, daß sie ein großes Unrecht an ihrem Gatten begangen hat. Wenn ich Herta körperlich hege und pflege, so tut es Randen seelisch; er verbindet die tiefen Wunden, die das Leben schlug und seine Liebe weckt einen Widerhall. Ich sehe es deutlich, in Hertas Herzen gewinnen die edlen Triebe an Kraft. Jetzt leuchten ihre Augen auf, wenn Randen ins Zimmer tritt, sie eilt ihm entgegen, wenn er durch die

Alle reitet und ruft ihm ein freudiges Willkommen entgegen. Es hat wohl alles so kommen müssen, damit diese beiden sich finden. Sobald Herta wohler ist, will sie bei mir einen kleinen Kursus in der Wirtschaft nehmen. Wie danke ich es der lieben Tante Emma, daß ich bei ihr erlernte, was im Haushalt not tut.“

Weicht du übrigens, daß Luisa demnächst Nöhllingen verläßt; sie schreibt es mir. Die Frau Amtsrichter ist jetzt gesund, Luisa will eine andere Stelle suchen. Es fällt ihr sehr schwer, von Nöhllingen fortzugehen.“

Deine Ines

Immer wieder dachte Bernhard daran. Er hatte eine kleine Geschäftsräume nach Trier machen müssen und war mehrere Tage fort gewesen. So sollte auch dieser lichte Punkt seines Lebens ihm entschwunden. Er sollte die sanften, freundlichen Augen nicht mehr sehen, die das weiche Frauenherz verrieten.

Luisas Sonntags machten Amtsrichters, der Doktor und seine Frau einen Nachmittagsausflug nach Luxemburg. Die reizende Stadt liegt knapp eine Stunde Eisenbahnhalt von Nöhllingen entfernt. Bernhard schloß sich der Gesellschaft an, er sehnte sich darnach, mit Luisa allein zu sein. Auf dem Spaziergang durch den schönen Park war es leicht einzurichten, im Hause des Amtsrichters war es im Sommer recht unruhig, da Kinder und Großkinder dort waren und Luisa stark in Anspruch genommen war. Die Nöhllinger nahmen in Luxemburg mehrere Droschen und fuhren rund um die Stadt. Der Luxemburger Park ist ausgedehnt und hat breite Riesewege, lauschige Plätze mit Bänken, und hübsche Gartenanlagen. Was dem Deutschen auffällt, es gibt keine Restaurants, nur Cafés in der Stadt. Das feinste Hotel ist das von Braisseur, teuer, aber sehr gut. Dorothé wollten die Nöhllinger gehen, um zu speisen.

Bernhard und Luisa blieben wie auf Verabredung etwas zurück, als man die schattigen Gänge des Parks betrat. Obgleich Luisa sonst ruhig und selbstbeherrscht war, heute verliegten diese Eigenschaften bei dem Gedanken, daß sie vielleicht zum letzten Male mit dem geliebten Mann allein war. Ein feuchter Schimmer stieg ihr immer wieder in die Augen und ihre Stimme hatte einen traurigen Klang. Bernhard verlangsamte den Schritt, die Nöhllinger verschwanden hinter den Bäumen.

„Wollen wir uns nicht setzen, Fräulein Luisa?“ sagte Eiche. Dann, als sie auf der einsamen Bank Platz genommen, als kein Lauscher in der Nähe war, brachte er das hervor, was ihn bewegte.

Und Luisa war in der Stimmung, wie sie das Gedicht ausdrückt:

„Ich kann es nicht fassen, nicht glauben,
Es hat ein Traum mich verüdet,
Wie er doch unter allen
Mich vermeidet und — beglückt.“

So ungefähr antwortete sie ihm in ihrer feuchten Demut. Er zog das zitternde junge Gesäß in die Arme. Was er für Irmgard Gerard zu fühlen geglaubt, es entchwand, als sei es nie gewesen. Ein Gefühl zufriedenen Glücks erfüllte des Mannes Seele, der die reine Liebe einer guten und edlen Frau gewonnen hatte.

Ines jubelte bei der Nachricht der Verlobung. Ihr Wunsch erfüllte sich. Sie sah in Luisens Charakter die sichere Gewähr, daß der geliebte Bruder das große Los gezogen hatte. Von Irmgard bekam sie zuerst einige Male Briefe, sie war in Oberitalien und wollte im Winter in ihre baltische Heimat und nach Petersburg. Wie ein Irrlicht war sie in Nöhllingen erschienen, um bald wieder raschlos in die Weite zu schweifen. Niemand ahnte, daß es sie fortgetrieben hatte, weil sie sich ihrer Liebe zu Bernhard von der Eiche bewußt geworden, weil sie fürchtete, ein Gefühl zu verraten, das nicht erwirkt wurde. Daß dem so war, sagte ihr die Verlobungsankündigung, die sie in Niva erhielt. Sie ruderte allein allein auf den See hinaus. Stundenlang blieb sie fort. Was sie durchlängte, durfte niemand wissen, sie hat es einsam getragen und als sie wieder unter Menschen war, da hob sie das schöne Haupt noch stolzer, da war sie nur die Dame der großen Welt, nicht mehr das leidende, schwache Weib, das um verlorntes Glück weinte.

Bernhards und Luisens Hochzeit fand im Oktober statt. Das Forsthaus sah kaum die Gäste. Im bunten Herbstschmuck prangte der Wald, als man zur Kirche nach Liebenau fuhr.

Herta konnte nicht kommen, sie mußte sich schonen, aber Randen und Ines geleiteten den Bruder, der einen ruhigen befreidigten Eindruck machte. Luisa war strahlend und sah sehr lieblich im bräutlichen Schmuck aus.

Das Grab des Vaters besuchten die Geschwister, auch Randen und Luisa schlossen sich ihnen an.

„Ich komme dem Geheimnis, daß du mir anvertraut, nicht näher, Vater,“ dachte Bernhard von der Eiche, „die Füden lassen sich nicht lösen.“

Im Februar wurde in Randenhagen ein Mädchen geboren. Herta und ihr Gatte waren überglücklich. Immer tiefere Wurzel schlug die Frau, die einst ihr Haus verlassen, in dem wiedergewonnenen Boden der Heimat und ein dauerndes Glück schlang sich um die einst getrennten Herzen der Gatten. Unter Ines' Anleitung bilbte Herta sich zu einer tüchtigen Witwe aus die allmählich imstande war, das große Hauswesen zu leiten. Wenn Randen sein geliebtes Weib fröhlich schalten und walten sah, wenn sie in schneeweißer Latzhürze, das Schlüsselschlüsselchen in der Hand, durch die Zimmer schritt oder wenn sie ihm auf der Treppe entgegenlief, an seinen Interessen teilnahm, und dabei so hübsch und rosig aussah, da beugte das Herz des Mannes sich in heitem Dank vor Gott, der alles so herlich hinausgeführt hatte.

Heinrich Thümler war ein häufiger Guest in Randenhagen. Er sah jetzt Herta an dem Platz, wo sie hingehörte, und er sagte es ihr, daß er sie in München aufgesucht, um Randen direkte Nachrichten zu bringen.

Der Tauftag nahte, aber der Name der kleinen war noch nicht bestimmt, da sagte Randen zu seiner Frau: „Läß sie uns Frieda nennen, denn wir haben den Frieden gefunden.“

„Und mit ihm das Glück, Liebster,“ versetzte Herta sich innig an den Gatten schmeidend. *

Im Hause des Hochsenchefs von Nöhllingen waltete jetzt eine junge Frau, die wie ein guter Engel ein und aus ging, zu der die Armen und Leidenden kamen, zu denen sie in die Häuser ging, hier tröstend, dort ratend, stets bereit, zu helfen und beizustehen.

Bernhard beeilte sich jetzt, heimzufahren. Bei seiner Arbeit, bei seinen Mühen und Sorgen, um das Hochsenwerk ging ihm der Gedanke an sein junges Weib nach und spornte ihn zu frischer froher Tätigkeit an.

Ja, sie wurde ihm der gute Kamerad, der durch lichte und dunkle Tage an seiner Seite blieb, deren weiche, aber dabei feste Hand in der des Mannes lag, der ihr seinen Namen gegeben. Und dieser Name hatte einen guten Klang, nicht allein durch die Ahnen, die das Wappenschild Eiches aufwies, die eigene Tätigkeit Bernhards, sein unter so schwierigen Verhältnissen angetretenes Arbeitsfeld, das jetzt reiche, goldene Früchte trug, erhoben den Hochsenchef zu einer bevorzugten Stellung.

Wie Müller beim Antritt der Stelle gesagt, es sei eine Herkulesarbeit, die er unternommen, so war es gewesen. Es gehörte eine so männliche, kraftvolle Persönlichkeit, wie Bernhard sie besaß, dazu, um das vernachlässigte Werk hochzubringen. Jetzt war es mehr als zur Hälfte gelungen. Wie erfüllte es Luisens Herz mit Stolz, wie zufrieden war ihr Mann. Ja, zufrieden war er in jeder Beziehung. In seiner Arbeit, in seinem Beruf, in seiner Ehe, die ihm ruhige harmonische Tage brachte. Einst hatte er an ein anderes Glück geglaubt, an eine himmelhoch jauchzende Seligkeit, voll leidenschaftlicher Glut, — jetzt fragte er sich oft, ob es so nicht besser war, und ob ein dauerndes Glück bei solchem Rauch nicht vergänglich gewesen wäre. Irmgard Gerards verführerisches Bild tauchte dann wohl empor, aber es verschwand gleich wieder vor dem Genügen der Gegenwart, vor dem, was er durch Luisens Besitz empfing.

Ines schrieb einige Monate nach der Taufe der kleinen Frieda:

„Ihr Lieben in Nöhllingen!

Ich möchte gern auf drei Wochen zu Euch kommen. Herta kann mich jetzt entbehren, sie ist wohl eine echte deutsche Landfrau geworden. Denkt Euch doch, neulich ist ihre Freundin aus München, Thea Schönhausen, jetzt Frau Albert Büttchen, einige Tage in Randenhagen zum Besuch gewesen. Eine sonderbare Frau mit vielen Eigenheiten und Kraftausdrücken, aber trotzdem muß man sie gern haben, weil sie sehr gutmütig ist. Herta sagte, daß Thea recht behäbig geworden, dank dem Geschäft, welches ihr Mann betreibt, er ist nämlich Kolonialwaren- und Delikatesshändler.

Über meine Zukunftspläne kann ich auch schon mit Euch sprechen. Tante Emma, unsere Bavising Mutter, bittet mich, zu ihr zu kommen. Sie braucht eine Hilfe. Ich gehe gern in die mir so lieb gewordene Forstei zurück. Also auf baldiges Wiedersehen.

Eure Schwester Ines.

Luisa empfing ihre Schwägerin auf dem Bahnhof. Bernhard war zu Österfeld gefahren, es gab Geschäftliches zu erledigen. Wie erinnerte sich Ines des Tages als sie vor zwei Jahren zu ihrem Bruder nach Nöhllingen gekommen war, wie freute sie sich, alles wiederzusehen: Haus und Garten und die lieben Menschen die den Ort bewohnten.

Fortsetzung folgt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Reichenbrand

vom 21. bis 27. August 1909.

Geburten: Dem Metallschleifer Louis Paul Streubel 1 Mädchen; dem Eisendreher Walter Döhnel 1 Knabe.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Siegmar

vom 20. bis 26. August 1909.

Geburten: Dem Ziegeleiarbeiter Anton Lahm 1 Mädchen; dem Gutschafter Karl Paul Grünz 1 Knabe.

Aufgebote: Der Friseur Paul Rudolf Traugott Krappatsch, wohnhaft in Hohenstein-Ernstthal mit Selma Anna Frieda Müller, wohnhaft in Siegmar.

Nachrichten des Königl. Standesamtes zu Neustadt

vom 21. bis 27. August 1909.

Geburten: Dem Gebäudewerker Paul Amandus Arnold 1 Tochter; dem Strumpfwirker Oswald Arthur Franke 1 Sohn.

Sterbefälle: Paul Willi Wade, 18 Jahre, 11 Mon., 21 Tage alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rabenstein

vom 20. bis 27. August 1909.

Geburten: Dem Gutschafter Eduard Arno Degen 1 Sohn.

Heirat: Der Spatassenkontrolleur Karl Emil Franke mit Dora Martha Müller, beide wohnhaft in Rabenstein.

Sterbefälle: Des Fabrikarbeiters Friedrich August Kath's Sohn Hermann Oswin, 5 Jahre alt, in Reichenbrand wohnhaft; der Privatmann Johann Carl Gottfried Heber, 70 Jahre alt; die Rentnerin Anna Rosine Küller, geb. Großer, 87 Jahre alt; des Büchsenmachers Arthur Willi Löbel's Tochter „Elsa Elsa“, 19 Tage alt; der Handschuhstrickerin Emilie Frieda Schulz's Tochter „Elfriede Hildegarde“, 1 Monat alt.

Nachrichten des Kgl. Standesamtes zu Rottluff

vom 11. bis 26. August 1909.

Geburten: Dem Gutschafter Ernst Richard Bruno von Mantzel 1 Mädchen; dem Ziegelmacher Hermann Friedrich Günther 1 Mädchen; dem Werkmeister August Kurt Schreiter 1 Mädchen; dem Eisendreher Georg Walther Ulrich 1 Mädchen.

Eheschließungen: Der Revolverdreher Curt Richard Schäferschmidt in Chemnitz mit Anna Frieda Paß in Rottluff.

Sterbefälle: Frieda Steiniger, Hufschmiedstochter, 4 Monate alt.

Kirchliche Nachrichten.

Parochie Reichenbrand.

Am 12. Sonntag v. Trin. den 29. August vorm. 1/2 Uhr Predigtgottesdienst. Pfarrer Dinter, Grüna. — Freitag, den 3. September vorm 10 Uhr Wochencommunion. Pfarrer Hartung, Mittelbach.

Parochie Rabenstein.

Am 12. Sonntag v. Trin. den 29. August vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst mit Beichte und Kommunion. Abends 8 Uhr evang. Jünglingsverein im Pfarrhause. Freitag vormittag 9 Uhr Wochencommunion.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres auf so jähre Weise dahingerafften Lieblings.

Oswin

drängt es uns, allen lieben Verwandten, Nachbarn und Bekannten für die herliche Teilnahme innigsten Dank auszusprechen. Derselbe gilt besonders auch Herrn Pfarrer Dinter, Grüna, für die trostreichen Worte am Grabe und der Opferfreudigkeit des Herrn Besitzers und des gesamten Personals der hiesigen Färberei.

Reichenbrand.

Aug. Flath und Frau
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Cognac

in allen Preislagen,

ff. Samos ff. Malaga

Mk. 1,30

pr. Flasche oder à Liter

Mk. 1,50

pr. Flasche oder à Liter

empfiehlt im Einzelverkauf

Aktiengesellschaft

Deutsche Cognacbrennerei

vormal Gruner & Comp.

SIEGMAR.

Empfehlung:
Fahrräder,
(Distance),
Schaukel-Badewannen
mit Schwimmeinrichtungen,
Waschmaschinen,
Wringmaschinen, Erfrischwälzen,

Für jede Familie
eignet sich das
Wellenbad
U.R.G.M.
System "Krause"
bis 1500
Kilogramm

A. Thiem, Rottluff.

HELIOS

Große Chemnitzer elekt. Licht-, Schwitz-, Bade-Anstalt
und Kohlensäure-Bad

Webergasse Nr. 19, I.

Ecke Theaterstraße, am Siegesdenkmal.

= Komfortabelstes Institut am Platze. =

Kurzeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Sonntags bis mittags.

Elektrische Bahn von Gasthaus Siegnar bis Johanniskirche wird vergütet.

Schöne sonnige Wohnung

best. a. Küche mit Spülgelegenheit, Wohn- und Schlafzimmer, Vorraum und Badezimmer, zu vergeben gegen geringe Miete per 1. Oktober a. c. an ruhige, möglichst kinderlose Leute (Helferarbeiter) in mittleren Jahren, die einen Haussmannsposten mit übernehmen würden.

Villa Liebich,

Siegnar, Bauantrag Rabenstein.

Stube, Schlaßstube, Rücke
und Zubehör an ruhige Familien für 1. Okt. zu vermieten. Näheres durch die Exp. d. Bl.

Rabenstein, Chemnitzerstr.,
ist eine schöne Wohnung sofort zu vermieten. Zu erfahren bei Vohwasser.

Schöne Schlaßstelle frei
Siegnar, Höserstraße 49, II. r.

2 bis 3 dauernde Logisleute werden angenommen

Siegnar, Höserstraße 37, 1. Et.

Dieselbst Resterverkauf.

Hobel- und Maschinenspäne
zum Anfeuern und Streuen,
pro Sack 10 Pf., pro Füllte 3 Mark.

Sägepäne
pro Sack 50 Pf.

hartes Abfallholz
pro Raummeter ab Fabrik 10.— Mk.

frei Haus 12,50 Mk.

empfiehlt

Ernst Herrschuh,

Maschinenfabrik,

Reichenbrand, Höserstr. 9.

Chorgesangver. Siegnar.

Montag abend Punkt 8 Uhr. Wiederbeginn der Übungen. Escheinen sämtlicher aktiven Mitglieder erwartet der Vorstand.

"Germania" Siegnar.

Dienstag Herrenabend.

Gabelsb. Stenographen.

Siegnar-Reichenbrand.

Freitag, den 3. September Monatsversammlung.

Tagesordnung: Stiftungsfest betreffend. Das Escheinen aller Mitglieder ist dringend erwünscht.



Mundharmon.-Club "Bariton"

Reichenbrand.

Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß Mittwoch, den 1. September, abends Punkt 1/2 Uhr unsere Jahreschlussversammlung stattfindet.

Tagesordnung:
1. Steuererstattung. 2. Mitgliederaufnahme. 3. Wahl eines 2. Vorstands und 1. Schriftführers. 4. Verschiedenes.

Im Interesse des Vereins bitte um pünktliches und zahlreiches Escheinen.

Der Vorstand.

NB. Herren, welche gekommen sind, unserem Club beigetreten, werden gebeten, ihre Anmeldung in der Versammlung zu bewirken.

D. H. V.

Ortsgruppe Rabenstein.

Mittwoch, den 1. September, abends 1/2 Uhr Monats-Versammlung im "Waldschlößchen".

Um zahlreiches Escheinen bittet der Vorstand.

Königl. Sächs.

Militärverein Rabenstein.

Den werten Kameraden hierdurch zur gefälligen Kenntnisnahme, daß die nächste Monatsversammlung nicht Montag, den 6. September, sondern Sonnabend, den 4. September im Vereinslokal stattfindet. Mit dieser ist die Feier des Tages von Sedan verknüpft. Es wird schon heute um starke Beteiligung gebeten. Mit kameradschaftlichem Gruß der Vorstand.

Kgl. Sächs. Militärverein

Oberrabenstein".

Die Mitglieder werden erachtet, sich Donnerstag, den 2. September, abends 1/2 Uhr zur Feier des Tages von Sedan in Kamerad Emil Müller's Gasthaus (Saal) einzufinden zu wollen. Vortrag über die Teilnahme des sächsischen Heeres an der Schlacht von Sedan. (Bunkefeuer etc.)

Die Monatsversammlung findet den 20. September, abends 1/2 Uhr in Kamerad Ranzigs Restauracion statt.

Mit kameradschaftlichem Gruß der Vorstand.

Männergesangverein

Rabenstein.

Heute Sonnabend abend 9 Uhr Singstunde.

Sonntag nachmittag Punkt 5 Uhr Abmarsch nach Nördorf. Sammeln in Kühn's Restaurant.

Um zahlreiche Beteiligung bittet d. V. Kirchenchor (Sop. und Alt.). Montag abend 8 Uhr Übung in der Schule.

"Aulpe" Rabenstein

Zweig Ch. Altdorf.

Im Verfolg der Voranzeige wird den werten Mitgliedern volle Beteiligung an der heute Sonnabend im Ahnenaal stattfindenden Sitzung empfohlen, da eine sehr wichtige, anregende Tagesordnung abzuwickeln ist. Der Berichtsanschluß wird besonders tätig sein. Mit Aulvernark der Präsident.

A.R.V. "Vorwärts"

Rabenstein.

Den werten Sportgenossen zur Kenntnisnahme, daß Sonntag den 29. August Ausfahrt nach Schwarzenberg stattfindet. Abfahrt 6 Uhr früh. (Vaterne mitbringen).

Mittwoch, den 1. September Versammlung (nicht den 8. Septbr.) Zahlreiche Beteiligung erwartet mit "Frisch Auf" der Vorstand.

NB. Probebild da.

Konsumverein Niederrabenstein.

Unsere Mitgliedern bringen wir zur Kenntnis, daß die Ableitung der Dividendencheine und 1., 2., 3., 5. Mt.-Marken Sonntag, den 29. August erfolgen soll, und zwar:

für die Mitglieder Nr. 1-350, von vormittags 10½ bis mittags 12 Uhr,

für die Mitglieder Nr. 351 bis Ende, von mittags 12 bis nachmittags 5 Uhr.

Die Mitgliedsbücher sind mit abzugeben.

Wir bitten, daß diese Zeit der Ableitung innegehalten wird, denn während der Inventur können keine Marken abgeliefert werden, und später abgelieferte kommen dieses Jahr nicht zur Berechnung.

Wegen Inventur bleibt die 1. Verkaufsstelle Montag und Dienstag, den 30. und 31. August, die 2. Verkaufsstelle Montag, den 30. August vormittags, geschlossen.

Auch ersuchen wir die Mitglieder, die im August ausgestellten Anweisungen für Backwaren mit Ende dieses Monats an die Lieferanten abzugeben, denn der Abschluß des Geschäftsjahrs erfordert dies.

Die Verwaltung.

Turnverein Rabenstein.

(G. V.)

Heute Sonnabend, den 28. Aug., abends 9 Uhr im Bahnhofsrastaurant gemütliches Beisammensein zu Ehren unserer Sieger des Turnfesten in Reichenbrand und Harttau.

Gleichzeitig und ebendaselbst Sitzung des Turnrats.

Zahlreicher Escheinen erbittet der Vorstand.

Stenographenverein

Gabelsberger Rabenstein.

Donnerstag, den 31. August, abends 9 Uhr Beginn des Damenkaruss.

Freitag, den 3. Septbr., abends 9 Uhr Zusammenkunft aller stenographie-fähigen Mitglieder. Fortführung der Kurse in 2 Abteilungen.

Recht zahlreiche Beteiligung erwarten die Unterrichtsleiter.

Arbeiter - Radfahrer - Verein

"Frisch Auf"

Reichenbrand.

Hierdurch zur Kenntnisnahme, daß die geplante Fußpartie nach Ursprung Sonntag, den 29. d. M. stattfindet. Die Mitglieder werden gebeten, sich mit ihren werten Damen recht zahlreich daran zu beteiligen. Sammeln nachmittags 1/2 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch dieselbst Punkt 2 Uhr. Mit "Frisch Auf" der Vorstand.

E. Schuster.

Turnverein Rottluff.

(E. B.)

Morgen Sonntag d. 29. Aug. nachm. 2 Uhr findet die Auslösung von 50 Altkontrollen in Schills Restaurant statt. Von hier 1/2 Uhr Abmarsch nach unserem diesjährigen Schauturnen. 1/2-6 Uhr Schau- und Wettern, sowie Ringen. Von 7 Uhr ab Ball im Gasthaus zum gelben Thal. Gäste sind willkommen.

Zahlreiches, pünktliches Escheinen erwartet der Turnrat.

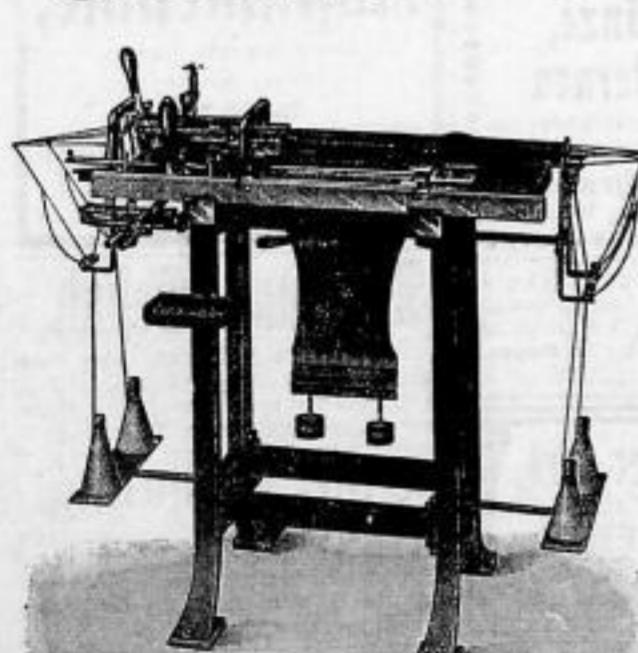
Concertinaver. Rabenstein

Zu dem morgen Sonntag, den 29. Aug. im Gasthaus "Vorner Schmiede" vom Concertina-Klub derselbst stattfindenden Stiftungsball werden die Mitglieder erachtet, sich zahlreich zu beteiligen. Beginn 5 Uhr.

Nächsten Dienstag 9 Uhr Übung.

Der Vorstand.

Gebr. Nevoigt, A.-G., Reichenbrand



fabriziert als Spezialitäten:
Links-Links-Strickmaschinen in allen Nadelstärken und Breiten (mit und ohne Jacquardapparat).

Hand-Strickmaschinen für Haus und Industrie.

Milanesestühle zur Herstellung des gesuchten Milanesi-Handschuhstoffes.

Kettenstühle für glatte Handschuhstoffe und Plüsch.

Kettenstühle mit Seitenjacquard oder **Kettengetriebe** für durchbrochene Handschuhstoffe und Fantasiewaren.

Vorzüge: Modernste Konstruktion, unerreichte Präzisionsarbeit, ruhiger und leichter Gang.

Halt! Sonntag, den 29. August Halt! Grosse Kaninchen-Ausstellung

verbunden mit Prämierung

im Gasthaus „Weisser Adler“ Rabenstein.

Von Nachmittag 4 Uhr an soll, wozu jeder Ausstellungsbesucher freien Zutritt hat.
Eintritt für Erwachsene 30 Pf. und für Kinder 10 Pf.

Um zahlreichen Besuch bittet

Das Ausstellungs-Komitee.

Dank.

Nachdem die festlichen Tage des 17. Gauturnfestes vorüber und dasselbe, trotzdem der Himmel ein trübes Gesicht zeigte, als ein wohlgelegenes zu bezeichnen war, fühlen wir uns veranlasst, allen, welche zum Gelingen desselben beigetragen, herzlichst zu danken. Besonders danken wir den Herren des Ehrenfestausschusses für die uns gewordene ehrende Beteiligung, dem Herrn Gemeindevorstand Vogel für die uns in weitgehender Weise gewordene Lebenswürdigkeit und tatkräftige Unterstützung als Ehrenvorsitzender, den Herren der gesamten Ausschüsse, welche alle ja zum Teil bei sehr anstrengender und ernster Arbeit die freundlichst übernommene Aufgabe vortrefflich lösten, gleichzeitig Frau Dietrich für das freundliche Entgegenkommen liebenswürdiger Mitarbeit beim Pressausschuss, Herrn Dr. med. Lurz sowie den Sanitätern der Freiwilligen Feuerwehr für selbstlose Bereitwilligkeit, unserer werten Einwohnerschaft für die in so zukommender Weise gebotene Gastfreundschaft, für das Beflaggen und Schmücken der Häuser, dem Männergesangverein, dem Gesangverein „Harmonie“ für einheitliche Mitwirkung, der Freiwilligen Feuerwehr für bereitwillige Unterstützung des Ordnungsausschusses, den werten Ortsvereinen für ihren freundlichen Besuch und nicht minder dem Herrn Lehngerichtsbesitzer Pöthig, welcher uns den so herrlich gelegenen Platz in so bereitwilliger Weise zur Verfügung stellte.

Wenn der hiesige Turnverein für das uns und unseren Gästen, sowie den edlen Bestrebungen unserer deutschen Turnerschaft von allen Seiten entgegengesetzte Wohlwollen und Interesse wärmstens dankt, bitten wir, uns dasselbe auch fernerhin gütigst bewahren zu wollen.

Mit diesem Wunsche bringt Ihnen allen herzlichen Heilgruss und nochmals innigsten Dank

der Turnverein Reichenbrand
(J. P.)

Neuestes verbessertes

Lichttheil-Institut und Dampf-Badeanstalt Schönau, Nordstraße 11.

Empfiehlt mein in seiner Vollkommenheit unübertreffliches Lichtbad, irische, Dampf-, Wannen-, Fichtennadel-, Moor-, sowie billige Vollbrauereibäder. Vibrations- sowie Handmassage. Zentralheizung sämtlicher Räumlichkeiten. Geöffnet Montags von 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr Mittags. Zugelassen zu sämtlichen Krankenhäusern Chemnitz und Umgegend.

Vormittags Besuch auch außer den Hauses.

Besitzer Otto Krüger,
Naturheilkundiger.

Geschäftsverlegung.

Hiermit erlauben wir uns bekannt zu geben, daß wir unsere Materialwaren-Handlung von Hoferstr. 16 nach unserem Grundstück

— Hoferstraße 14 —

verlegt haben.

Indem wir für das bisher entgegengesetzte Wohlwollen bestens danken, bitten wir, uns dasselbe auch weiter zu bewahren. Wir werden stets eifrig bemüht sein, unsere werte Kundshaft in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Ferner sagen wir innigsten Dank für die herzl. Glückwünsche und den reichen Blumenschmuck zu unserem Umgang.

Hochachtungsvoll

Wilh. Müller und Frau.

Reichenbrand, im August 1909.

Wohnungen zu vermieten.

Eine sehr gelegene Halb-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Schuppen, Garten, sowie eine kleine Wohnung sind billig zu vermieten. Reichenbrand, Käffbergstr. 4.

Waschmaschinen,
Wringmaschinen-Ersatzwalzen,
Rähmaschinen-Nadeln und Del für
leichtere von A. Albrecht, Chemnitz,
verkauft

Fr. Steudtner, Vertreter,
Rabenstein, Taubstr. 45.

Gute Melfziege,

von zweien die Wahl zu verkaufen.

Ziegelei neben der Pelzmühle.

Möbel,

Polsterwaren, Stühle, 1. Klasse, schön, 35 Mt., Pfleißer-Spiegel, billig. Särge in allen Größen. Aufpolstern schnell und billig bei

Grosser, Siegmar.

Turnerhosen

empfiehlt Th. Lohwasser,
Rabenstein.

Guterh. bl. Tasel-Kinderwagen

b. g. verh. Rabenstein, Nordstr. 81 B.

Ein Stamm (1,3) junge weiße Hühner

billig zu verkaufen

Siegmar, Rosmarinstraße 1.

Eigenfinnige Handschuh-Näherinnen

auf Motor sucht

F. R. Lindner,

Siegmar.

Formerinnen

werden gesucht.

Paul Otto,

Reichenbrand.

Ein Mädchen

für leichte Arbeiten sucht sofort

Arthur Wendekamm,

Siegmar.

Strickerinnen

auf 8er und 12er Maschinen für die Fabrik

sowie ein Mädchen zum Durchsehen und Reparieren der Ware erhalten

sofort dauernde und gutlohnende Arbeit.

Auch gebe ich Maschinen außer dem

Hause.

F. Schneiderheinze,

Reichenbrand.

Geübte Fingerstrickerinnen

für und außerhalb der Fabrik sucht bei

auodauernder Arbeit

F. Merkel,

Rabenstein.

Einige geübte Fingerstrickerinnen

zum sofortigen Untritt gesucht.

Rich. Tröger,

Rabenstein, Forststraße 35a.

Einen perfekten Stricker

auf Lintsmaschine, sowie mehrere

Fingerstricker

und einen Spuler auf Motormaschine

sucht sofort

Oskar Döge,

Reichenbrand, Am Berg 7.

Geübten Rundstuhlarbeiter

und tüchtigen Spülern

A. Dürrschmidt,

Siegmar.

Ein flotter Spuler

wird für sofort gesucht.

Bruno Barthel,

Rabenstein.

Tüchtige Spulerin

sofort gesucht.

Höppner,

König-Albert-Str. 9, Siegmar.

Laufjunge.

1 kräftigen Laufjungen sucht

Paul Steiner,

Rabenstein.

flotten Mann,

der sich zum Bedienen des Dampfkessels

eignet.

Carl Nestler,

Rabenstein.

Größeres kräftiges Schulmädchen

zur Aufwartung gesucht.

Reichenbrand, Weißstraße 18.

Aufwartung

für halben oder ganzen Tag gesucht

Reichenbrand, Nevolgstr. 32, I.

Eine eingerichtete Handschuhstriderei

mit oder ohne Grundstück ist preiswert

zu verkaufen. Aufträge stets genügend

vorhanden. Eingerichtete billige Arbeits-

kräfte am Platze. Nähères

Siegmar, Friedr.-August-Str. 22.

Größere Anzahl Hühner,

4 Mon. alt, dar. auch Schlachtvieh, verh.

Ernst Reinhardt, Rabenstein,

Antonstraße 25D.

2 Oefen,

fast neu, weil überzählig, zu verkaufen

Reichenbrand, Hoferstr. 9.

Osram-Lampen

empfehle ich, so lange Vorrat reicht, bei Abnahme von 6 Stück zu folgenden Preisen:

230 Volt 25-50 Kerzen 3,25

120 " 30-50 " 2,75

120 " 16 " 1,90

Max Eichmann, Rabenstein,
Installationsgeschäft für Elektrotechnik.

Wegen Umzug

verkaufe ich einen größeren Posten Schuhwaren bedeutend unter Preis, und zwar:

Damen-Spangenschuhe Nr. 41, 42,

Damen-Rossleder Hausschuhe Nr. 41, 42,

Knaben-Schnallenschuhe Nr. 36 bis 39,

Herren-Zugstiefeln Nr. 39, 40,

Herren-Gummischuhe, amerikanische Façon,

rote Kinder-Schnür- u. Knopfstiefel Nr. 34, 35

sowie diverse andere mehr.

Otto Gruner, Siegmar, Höserstrasse
(Inhaberin Anna verw. Gruner.)

Burschen-Anzüge 12-28 Mt.

Herren-Anzüge 15-35 Mt.

Herren- u. Burschenhosen 4-8 Mt.

Sommer-Paletots 20 u. 23 Mt.

Knaben-Anzüge, die neuesten Ausführungen 3-15 Mt.

empfiehlt in nur guter, reller Ware, und bittet das geehrte Publikum sich hierauf überzeugen zu wollen.

Richard Gärtner,
Siegmar, Limbacherstr. 15.

Schuhwaren

für Herren, Damen und Kinder, in allen Ledersorten, vom dauerhaftesten Arbeitsstiefel bis zum eleganten Salontiefel, ferner extra für ältere Damen gefertigte Schnürstiefel u. Schuhe, bequeme Fassone, deogl. auch Schnallenstiefel für ältere Herren bringt in empfehlende Erinnerung

Max Uhlmann, Siegmar,
Ecke Höser- und König-Albert-Straße.



Willy Aurich, Chemnitz

Nicolaistraße 3, Dachrinne

En. groß. Zigarren-Spezialgeschäft. detail.

Spezialität: Jasmatzi-Zigaretten,
sowie andere deutsche, österreichische, egyptische, russische und
englische Zigaretten.

Kettigbirnen

à Mege 50 Pf.

gewöhnliche Sorten

à Mege 35 Pf.

jauere Gurken

à Schoch 1,50 Mark

empfieh